

Hs. 50, 214<sup>b</sup>

## DY FALSCH PEICHT.

- Ejn obentewr ward mir gesayt.  
 Ein herre, der awß wallen rayt,  
 Der mir die warhayt hat verjehen,  
 5 Wa oder wenn das sey geschehen,  
 Der sagt mirs auch also, als ichs euch sag.  
 Ich hab mich geflissen vier tag  
 In also guter andacht,  
 Ee ichs hab zu reimen pracht.  
 10 Künt es yemants getichten pas,  
 Des wer ich fro, thet er das,  
 Vnd künt sein wol gelachen  
 Mit frölichen sachen,  
 Es tichtet mancher schwere,  
 15 Dem rat ich, das er lere,  
 Bey weyln nach schympfflichem sit,  
 Da tempft man dy sorg mit.  
 Ich kan euch nit gesagen pas.  
 Hs. 50, 215 Der selbig herr czu rom sas,  
 20 Wie sein nam aber wer,  
 Wenn das er wás ain römer,  
 Vnd het gar vil gescheydigkayt,  
 Vnd nach werltlicher fröligkayt  
 Het er zw seinem leyb  
 25 Nach wunsch ain schönß weyb,  
 Die was auff trewen lieb vn stet  
 Gen yrem man frü vnd spet,  
 Vnd alles, das yr hertz begert,  
 Des ward sie von yrem man gewert,  
 30 Vnd was yr erwerklich perayt

- Ir gewant vnd yr reiches clayt,  
 Vnd sie kostet gar vil den reichen man,  
 Als ich denn vernumen han.  
 Er maint, das sie wer  
 5 Ales wandels ler.  
 Die straß gieng für dye tür her,  
 Die dy mayst menig trat.  
 Ein junckherr von der stat  
 Gar grosse lieb zw jr gewan  
 10 Vnd wurd gar oft die strassen gan.  
 Hs. 50, 215<sup>b</sup> Der juncker was hübsch vnd clug  
 Vnd er herliche reiche clayder an trug,  
 Die warn gar wol geschniten  
 Nach franczosischen siten,  
 15 Vnd seiner knechtt giengen vil mit  
 Also nach höfelischen sit,  
 Die allzeyt sein diener warn.  
 Bey vierundzwaincz jarn  
 Was der selb jung man.  
 20 Entsprungen warn ym sein gran.  
 Auff sein kopff was er vnbeschorn.  
 Der junckherr der was hochgeporn  
 Von freunten vnd von gut.  
 Darcz w het er aynn frischen mut.  
 25 Nu stund der hübschen römeryn  
 Herez, mut vnd all yr sin  
 Newr nach dem jungen man,  
 Vnd sie faßt in der mynne pran.  
 Eins mals der man auß rayt.  
 30 Dasselb was yr auch nit layt  
 Vnd was außdermoßen fro.  
 Behent lifte vand sie do.  
 Hs. 50, 216 Dasselb clug weip zw hant  
 Sie gieng, da sie aynn parfuser münch vant,  
 35 Vnd sagt ym in falscher peicht ain wort.  
 Der gut münch yr zw hört  
 Vnd gedaht, wie er yr geb rat.  
 Sie sprach: herr, ain junckher hat

Mir gesant aynn schön gülden rink,  
 Ein junger tumer töreter jünglink,  
 Vnd pegeret meiner mynne.  
 Nu hab ich meinen sinne  
 5 Also trew vnd also stete,  
 Vnd das er von gold hete  
 Mer denn drew taußent fuder,  
 Das nem jch nit, trawt lieber pruder,  
 Das ich mich an meinen ern  
 10 Scholt also schentlich verkern,  
 Vnd des möchten sich mein freunt wol schamen.  
 Vnd sagt ym da des junckherrn namen,  
 Das er yn auch erkant.  
 Vnd da sie yn genant,  
 15 Da wurd sie pald her für thon  
 Von gold so maysterlich vnd schon  
 Hs. 50, 216<sup>b</sup> Ainn rink, darein ain edler stain geschlagen,  
 Vnd sprach: lieber herre, nu last euch sagen!  
 Tragt ym hin wider seinen rink  
 20 Dem vnseligen jünglink  
 Vnd pietet ym durch sein zucht,  
 Sey er ye kumen von guter frucht,  
 Das er doch dise straße  
 Doch ain weil vngegangen lasse,  
 25 Biß zw hawß kum mein man frey.  
 Ich fürcht, dy lewt gedennen dapey  
 Mer, denn zw einer andern zeyt.  
 Mein hawß nachent wüst leyt  
 Von meinem gesinde.  
 30 Das volk ist so geschwinde  
 Bayde hie vnd auch dort,  
 Ich fürcht, ich kum in ain wort.  
 Der gut ainfeltig münch nam den rink  
 Vnd gedacht nu nichtz auff dise dink  
 35 Vnd sucht den selben jungen  
 Mit guter red seiner czungen,  
 Da er yn allain vant.  
 Er nam yn pey seiner hant

- Hs. 50, 217 Vnd sagt ym alle die wort,  
 Die er von der frawen het gehört.  
 Er sprach: dw scholst von disem ablan,  
 Wann es mag groß schad dauon gan,  
 5 Villeicht mörden vnd auch manschlacht.  
 Die fraw hat von frewnten macht,  
 Als dw auch hast, das wayß ich wol.  
 Got spricht selber, das man schol  
 Dem argen willen wyder stan.  
 10 Du scholt auß dein herczen lan  
 Solch dink. das rat ich dir.  
 Er sprach: herr, wen maint yr  
 Vnd auff wen legt yr disen wan?  
 Ir thut villeicht vnrecht gan.  
 15 Auff wen gedenckt yr dise geschicht?  
 Auff mein trew ich pin sein nicht.  
 Der münch sprach: warumb lewgstu?  
 Ich wil dirs warzeychen geben nu,  
 Das sie dir wider hat gesant.  
 20 Das hastw yr vor geben in yr hant.  
 Der junckher ward gar misseuar.  
 Er stund vnd gedacht her vnd dar,  
 Bis er kom awff dy warhayt.  
 Hs. 50, 217<sup>b</sup> Er gedacht, ym wer ain strik gelayt  
 25 Zw liebe vnd zw pulschafft,  
 Vnd er legt drawff seiner synnen kraft  
 Vnd gedacht: du scholst obentewrn  
 Durch dy schönen vnd vil gehewrn,  
 30 Die dir die gab hat gesant,  
 Die hat dich zu puln gemant.  
 Er sprach: herr, jch muß verjehen,  
 Het yr gethun, mir wer geschehen  
 Villeicht ain grosse torhayt.  
 Sint euch die fraw hat gesayt  
 35 Aller der ding ain anhab,  
 So wil ich euch sagen, was sie mir gab  
 Gar hübsch vnd auch raine  
 Von gold vnd edelm gestaine

- Auch ain vingerlein; das ist gut.  
 Der stain der stillet wol das plut  
 Vnd ist auch gut für schwere.  
 Ir gab ist mir auch vnmere  
 5 Vnd schül mir sein allzeyt vnwert,  
 Seyt sie der liebe nit pegert.  
 Der münch sprach: des frew ich mich,  
 Das dw so gar peschaydenlich  
 Hs. 50, 218 Mir deinen willen hast gesayt.  
 10 Von dir volgt mir alle seligkayt,  
 Das dw wilt werden ain gotz kint,  
 Vnd was meiner prüder sint,  
 Die schüllen alle für dich piten  
 15 Als gar mit andechtigen siten  
 Vmb ain gutes ende.  
 Vnd gab sein hende  
 Disem jungen man  
 Vnd sprach: ich tar nit lenger stan,  
 Ich secz dir dy trewe mein.  
 20 Seyt ich hab das vingerlein,  
 So gewynn ich weder rast noch rw.  
 Da was das mynniglich weyp nw  
 Gegangen in irn palast hinein  
 Vnd saß reht als ein künigein  
 25 In yrem palast auff einer pank.  
 Ir gute clayder warn jr lank  
 Vnd wol geschniten hin vnd dar.  
 Do sie des pruders wurd gewar,  
 Das er dem hawß nahet  
 30 Vnd also ser jahet,  
 Als von müdiger not,  
 Was er vntern augen rot  
 Hs. 50, 218<sup>b</sup> Vnd sein stirn vnd sein wangen  
 35 Waren mit grossem schwayß vmfangen  
 Von der getrewen erbeyt,  
 Auff stund dy fraw gemeyt  
 Vnd hieß yn wilkumen sein.  
 Er sprach: ich hab gelyden pein.

Sie: was guter mer pringt jr mir?

Er sprach: ich hab deins herezen gir

Geworben nach dem willen dein.

Warumb sagedu mir nichtz vom vingerlein?

5 Sie sprach: ja es ist gewesen mein,

Wann ich gab ym darumb das,

Das ich gedacht, ich muß ym auch etwas

Zw wider wechsel senden,

Daß er mich nit scholt schenden

10 An meinen ern. das ist mir kunt.

Es geschach jn einer kurzen stund,

Da er gieng dy straße mein,

Do warff er mir zw der tür hinein

Einen gürtel vnd einen pewtel in mein schos.

15 Des nam mich wunder gros.

Hs. 50, 219 Im pewtel was der Rink vnd ain priefleyn.

Ich gedaht: was mag daran geschriben sein?

Da stund nit anders dran, denn von minn.

Da was ich in meinem synn

20 Also reht vngehewr

Vnd trug in zum fewr.

Darein warff ich yn allzu hant.

Auff mein trew er ist verprant.

Daran rach ich meinen zorn.

25 Er hat des mir aygentlich geschworn,

Behielt er sein gesunt vnd sein macht,

Er wöll noch heint auff dise nacht

Mir versuchen meine want.

Dasselb ich auch geschriben vant.

30 Er schreybt auch, wie hinten ain pose want sey,

Daselbst sey ain fawlst pret pey.

Für er das als vmb ain har,

So müßs es valln. das ist auch war.

So kum ich denn von dem valle

35 Zw gespot vnd zu schalle

Von meinen Nachpawrn.

Darumb so muß ich lawrn

- Hs. 50, 219<sup>b</sup> Vnd wachen alle dise nacht.  
 Zw hant der gut münch sprach:  
 Dw magst wol on sorgen  
 Schlaffen pis an den morgen.  
 5 Auff mein trew, er thut dir nicht.  
 Sag mirs, ob dir ichs geschicht!  
 Sie den pruder siczen pat,  
 Gar züchtiglich sie von ym trat,  
 Vnd da sie auß seinen awgen kam,  
 10 Gar weyt schrit sie doch nam.  
 Sie sprach: wolt yr pey mir pestan,  
 (Zw irn mayden) ichs wol zw pringen kan,  
 Das mir die lieb fruht wer  
 Mein allerliebster juncker  
 15 Heint die nacht am arm mein.  
 Sie gieng vnd schloß auff yrn schreyrn,  
 Darynn sie ain gürtel vnd ainn peutel vant,  
 Als es mir ist worn pekant.  
 Der gurtel der het hübscher varb vil,  
 20 Als ich euch yeczund peschayden wil.  
 Sie was rot, grün, weyß, vnd val,  
 Sie was auch lank vnd schmal.  
 Es was ain gross liebe pant.  
 Sie die gurtel nit zusammen want.  
 Hs. 50, 220 Sie trug yn gar offenpar  
 Dem guten münch dar  
 Vnd hieß yns pergen vnter sein clayt.  
 Er sprach: für war sey dir gesayt,  
 Nu wil ich tolung rwen than,  
 30 Bis ich yn aber funden han.  
 Ich gib dirs mein trew,  
 Ich pring yn in dy rew,  
 Das er auff got trachtt  
 Vnd dein lüczel achtt.  
 35 Sie machtt, das der gut ainfeltig man  
 Der münch wurd ain rüffian,  
 Das er süst wenig het gethan,  
 Het er dye frawen reht kunnen verstan.

- Der münch gieng zw hant,  
 Da er seinen junckherrn vant,  
 Den frechen seins leibs.  
 Er sagt ym den willn des weibs  
 5 Gancz pis auff das ort  
 Vnd gab im den gürtel dort.  
 Er fragt yn ums dy geschriff  
 Seiner sel zu eim styft:  
 Wer hat dir den prieff geschriben,  
 Hs. 50, 220<sup>b</sup> Der in dem pewtel was peliben,  
 Der da noch an der gürtel ist?  
 Wer gab dir die groß list?  
 Des nympt mich groß wunder.  
 Da fragt er yn pesunder  
 15 Vmb das pret vnd ümb dy want  
 Vnd thet ym alle dink pekant,  
 Als ym dye fraw het gesayt.  
 Do sprach der mynniglich gemayt:  
 Herre, mir ist ynniclichen layt,  
 20 Das die vil grossen torhayt  
 Ye in mein hercz geran,  
 Wann sie hat einen edelman,  
 Der ist schön vnd reich,  
 Das yn nyemant sicherleich  
 25 Mit warhayt mag geschelten.  
 Got der muß euch das vergelten,  
 Das yr mich habt geleret!  
 Mein hercz was verkeret,  
 Das, ob gotwil, nymer geschicht.  
 30 Auff mein trew, ich achtt yr nicht.  
 Ich achtt nit, wie reich vnd schon sie sey.  
 Mein leyp der künpt yr nymer pey.  
 Hs. 50, 221 Der münch würd schnelle  
 Da geen in sein zelle,  
 35 Darynnen er sang vnd las,  
 Das seiner sel gut was.  
 Den jungen wurd verlangen

- Da nach der frawen mit pezwangen,  
 Wann sein hercz was mit yrer lieb vmbfangen  
 Vnd het ym sein hercz durchgangen.  
 Da der tag ain ende nam  
 5 Vnd nu dy naht kam  
 Vnd het gar eben vor pesehen,  
 Wa ym lieb schalt geschehen,  
 Wa das müßt sein,  
 Zw der porten hub er sich ein  
 10 Vnd gieng taften vmb dye pos want,  
 Da selbst er das vaul pret vant.  
 Do er newr das vaul pret wurd rürn,  
 Als pald wurd es dy fraw erhörn.  
 Sie sprach: wer ist da vnd wer ist das?  
 15 Das pin ich in rechter lieb on haß.  
 Ir wist gar wol, wer ich pin.  
 Helfft mir, das ich kum ein hin!  
 Die fraw ym da engegen gieng,  
 Mit eim kusse sie yn enpfing  
 Hs. 50, 221<sup>b</sup> Vnd mit einem vmbrancken,  
 Das was ym gar wol zw dancken.  
 Sie half da dem Elenden.  
 Mit yren schnee weissen henden  
 Seczt sie das pret wider für.  
 25 Da ward ain haimliche tür  
 Gemachtt on aynen zymerman,  
 Da stund ain kirez vnd pran  
 Mit eim grossen scheine,  
 Stund ain kandel mit weine,  
 30 Sah er eyn Silbrein kopff stan,  
 Der was so köstenlich vnd schon.  
 Vnd gar gute kost het das weib.  
 Zwar yr myniglicher leyb  
 Vnd darcz w yr lieb strik  
 35 Vnd yr zertlich awgenplik  
 Den jungen in sein hercz zwank,  
 Das er wenig auff speis vnd trank  
 Achtet noch awff dye würez.

- Das ich nu die red kürcz!  
 Ain schöns pett ward gerüret  
 Vnd lüstiglich zw füret  
 Mit liebe wol peraten.
- 5 Was die zwai da taten,  
 Hs. 50, 222 Das sey von mir gar verschwygen!  
 Vnd lassen sie peyainander ligen  
 Vnd thun, was sie wöllen!
- 10 Seß ich pey meinn gesellen,  
 Ich nem kößt vnd wein  
 Vnd ain schönß frewlein  
 Für aller hande missetat.  
 Der vns das getichtt hat,  
 Den wil ich euch allen thun bekant:
- 15 Cunrat von wirczpurk ist er genant.